

Abs.: privat  
Dr. med. Christian Riethe  
Brucknerstrasse 1  
D- 73441 Bopfingen  
Tel.: 07362/922683  
Fax: 07362/922771  
e-mail: [drriethe@aol.com](mailto:drriethe@aol.com)  
Handy: 0172/6686278

dienstlich:  
Praxis Dr. Riethe  
Härtsfeldstrasse 12  
73441 Bopfingen  
07362/3811  
07362/921246  
[christian.riethe@dgn.de](mailto:christian.riethe@dgn.de) , [www.drriethe.de](http://www.drriethe.de)  
Facharzt für Allgemeinmedizin  
Notfallmedizin  
Ärztlicher Leiter Notarztstandort Bopfingen

27.02.09

Leserbrief zu den in letzter Zeit häufig veröffentlichten Artikeln zur Bezahlung der niedergelassenen Ärzte  
Besonders zu den Artikeln: „Ärzte weisen Patienten ab“ und „Schuss in den Ofen“, SchwäPo vom 25.02.09

Ich muss jetzt unbedingt einiges berichtigen, was in der Presse in letzter Zeit falsch dargestellt wird: Die Umverteilung der Gelder durch den Gesundheitsfond besonders von West nach Ost ist NICHT das Hauptproblem: Die KV (Kassenärztliche Vereinigung) kann nur die Gelder verteilen, die von der Politik ausbezahlt werden. Es ist die Gesundheitspolitik, die es immer wieder schafft, den Ärzten den „Schwarzen Peter“ zuzuspielen, in dem die Politik die Tatsachen verdreht, und jetzt schafft es die Politik, Krankenkassen und niedergelassene Ärzte gegeneinander auszuspielen.

Bisher hat die Politik immer wieder die Patienten gegen die Ärzte durch Verdrehung der Tatsachen aufgebracht. Eben darum geht es ja, dass der Patient, der jetzt MEHR Geld in seine gesetzliche Krankenkasse einbezahlt, sehr wohl ein Recht hat zu erfahren, was mit seinem Krankenkassenbeitrag geschieht, der eben NICHT unten bei der arbeitenden Bevölkerung, den niedergelassenen Ärzten ankommt: Bisher bleibt schon ein Drittel aller Krankenkassenbeiträge in den Verwaltungen hängen, bzw. die gesamte ambulante Medizin (also alle niedergelassenen Ärzte etc.) bekommt bisher nur 14% aller eingezahlten Krankenkassenbeiträge, künftig zahlt der Patient noch mehr und die niedergelassenen Ärzte bekommen noch weniger. Wo bleibt das restliche Geld?

Deshalb, bitte liebe Patienten, fragt die Gesundheitspolitik, was mit EUREN GELDERN, EUREN KRANKENKASSENBEITRÄGEN geschieht. Denn es ist die Gesundheitspolitik von Frau Ulla Schmidt, die uns niedergelassenen Ärzten ins Gesicht gesagt hat, sie will uns abschaffen, ein wörtliches Zitat aus dem Gesundheitsministerium: „Wir werden den Teich austrocknen, und wir werden die Frösche darin nicht dazu befragen“. Wir, die niedergelassenen Ärzte, sollen die Frösche sein, und der gesamte niedergelassene Bereich der Teich. WIR SOLLEN ALSO DEFINITIV ABGESCHAFFT WERDEN. Dies ist schon jetzt so, dass der einzelne niedergelassene Arzt durch Gesundheitsfond und Regelleistungsvolumen so wenig Geld als pro Kopf Pauschale für die Behandlung der Patienten erhält, dass er praktisch davon nicht mehr leben kann. Deshalb, liebe Patienten, IHR müsst protestieren, Fr. Ulla Schmidt will zentralisierte Gesundheitszentren: Ihr Patienten werdet keinen Hausarzt mehr haben, keinen direkten Ansprechpartner, keine Gebiets-Fachärzte, wo Euch Euer Hausarzt hin überweisen kann, im Notfall vielleicht noch eine telefonische Hotline, wo Euch ein gelernter Gesundheitsberater, der kein Arzt ist, „berät“, und ihr werdet auch im Notfall mindestens 20, 30 km weit fahren müssen bis zum nächsten Gesundheitszentrum, Hausbesuche gibt's dann schon lange nicht mehr.

Also bitte liebe Patienten, sucht nicht die Schuld bei Euren Ärzten, fragt doch mal Frau Ulla Schmidt, was mit Euren Krankenkassenbeiträgen geschieht und welchen Anteil EUER ARZT davon bekommt.

Dr. Christian Riethe, Bopfingen, Hausarzt aus Überzeugung